

## „Das Thema hat sich geradezu aufgedrängt“

Emma Manus gewinnt den Schreibwettbewerb der Jahrgangsstufen acht bis zehn bei „Schüler lesen Zeitung“

Von Oliver Bär

**RÜSSELSHEIM/MÖRFELDEN-WALLDORF.** Der Faszination der Bücher ist Emma Manus schon früh ergeben. „Ich lese viel und gern“, sagt die 14-jährige Schülerin, die mit ihrem Artikel über Apotheken in der Corona-Krise den ersten Preis beim Schreibwettbewerb des Projektes „Schüler lesen Zeitung“ für die Jahrgangsstufen acht bis zehn gewonnen hat. Vom Lesen war es dann nur ein kurzer Schritt zum eigenen Schreiben. „Ich habe schon zum Ende meiner



Foto: Vollformat/Volker Dziemballa



Emma Manus hat schon zum Ende ihrer Grundschulzeit angefangen, kurze Geschichten zu schreiben.

Grundschulzeit angefangen, kurze Geschichten zu schreiben“, berichtet die Schülerin aus Mörfelden-Walldorf, die im Neuen Gymnasium in Rüsselsheim die 8. Klasse besucht, weiter. Im Deutschunterricht ist die aufgeweckte Schülerin auf den Wettbewerb der VRM, zu der unter anderem auch die Main-Spitze und das Groß-Gerauer Echo gehören, aufmerksam geworden. „Unser Deutschlehrer hat uns darauf gestoßen, als wir uns im Unterricht mit dem Projekt Zeitungen beschäftigt haben. „Zur Teilnahme aufgerufen waren Schüler der Klassen 5 bis 12 sowie von Berufsschulklassen. Aufgerufen waren Themen, die die Schüler in ihrem Alltag bewegen. Zum

Einsendeschluss am 14. Mai waren 25 Artikel in den Lokalredaktionen eingetrudelt. Emma Manus hat sich in ihrem Artikel mit der Rolle der Apotheken während einer Pandemie beschäftigt (der Siegerartikel ist ebenfalls auf dieser Seite zu lesen). „Wir waren ja gerade mitten im Lockdown. Und ständig ist über Menschen geredet worden, die auf irgendeine Art systemrelevant sind. Da hat sich mir dieses Thema geradezu aufgedrängt“, beschreibt die 14-Jährige ihre erste Begegnung mit dem Prozess der Themenfindung. „Ich wollte das dann unbedingt einfach mal ausprobieren.“

### INFORMATIONEN

► Wer sich über „Schüler lesen Zeitung“ informieren möchte, kann dies auf [www.schueler-lesen-zeitung.de](http://www.schueler-lesen-zeitung.de) tun; Fragen per E-Mail sind an [schueler-lesen-zeitung@vrn.de](mailto:schueler-lesen-zeitung@vrn.de) oder Telefon 06131-484957 möglich. (red)

Eine Apotheke war im Wohnort schnell gefunden. „Ich bin dann einfach mal vorbeigegangen und hab mir das angeschaut“, berichtet die Nachwuchsjournalistin. Dies sei die Grundlage gewesen, auf der sie ihren Artikel aufbauen konnte. Und auch mit den Schwierigkeiten des Berufs wurde die Schülerin

gleich konfrontiert. „Als ich das erste Mal da war, da war der Chef nicht da.“ Das geplante Interview fiel somit ins Wasser. „Ich bin dann nochmal hin. Aber in seinem Geschäft wollte der Apotheker nicht mit mir reden: der Datenschutz.“ Am Ende kam das Interview doch noch zustande – über das Telefon. Ganz so einfach wie erwartet war die Recherche demnach nicht. Aber: „Das war spannend, eine neue Erfahrung“, freut sich Manus über Einblicke, die sie gewonnen hat. Schließlich steht irgendwann auch die Entscheidung für einen Beruf vor der Tür. „Ich mache mir da schon Gedanken, was später einmal

kommen könnte. Aber das ist schon noch relativ unkonkret“, verrät die Schülerin. Journalismus könnte sie sich vorstellen, aber im Moment liegt die Medizin im Fokus, besonders Neurologie. Dass die schon ein dickes Brett ist, welches sie bohren möchte, dessen ist sich Manus aber auch bewusst. Und wie geht die Jugend mit Medien und Nachrichten um? „Wir sind schon informiert und reden morgens auf dem Weg zur Schule auch häufig über Neuigkeiten“, wehrt sich die 14-Jährige gegen den pauschalen Vorwurf des Nicht-interessiertseins. Abends die Tagesschau und morgens das Radio – Nach-

richtenquellen werden von ihr regelmäßig angezapft. Und auch die Zeitung hat ihren Platz, als digitale Ausgabe, die von den Eltern bevorzugt wird. Und sonst: Handball, lesen, Freunde treffen. Eine ganz normale Jugend. Ganz normal? Nicht ganz – coronabedingt. „Es ist auf jeden Fall eine Umstellung. Man muss aber nicht nur alles negativ sehen. Es ist anders als zuvor. Doch es gibt Schlimmeres.“ Dennoch hofft sie wie viele ihrer Klassenkameraden darauf, dass die Schule nach den Ferien wieder normal weitergeht: „Schule in der Schule ist halt doch effektiver als Homeschooling.“

# Systemrelevant in einer Pandemie

Die Siegerin bei „Schüler lesen Zeitung“ beleuchtet die Situation der Apotheken während der Corona-Krise / Ein Interview mit Aha-Moment

Von Emma Manus, Neues Gymnasium Rüsselsheim, Klasse 8

**MÖRFELDEN-WALLDORF/RÜSSELSHEIM.** Wenn man samstags gegen 9 Uhr morgens die Centerapotheke in Mörfelden-Walldorf betritt, zeigt sich ein interessantes Bild: Menschen mit Mundschutz stehen in einer recht langen Warteschlange vor der Eingangstür und warten auf die Erlaubnis zum Eintreten. „It’s Corona Time“, wie wahrscheinlich die meisten Teenager jetzt sagen würden.

Allgemein kann man die Einkäufer und Einkäuferinnen in zwei Gruppen unterteilen: einerseits die Verunsicherten. Diese stecken, solange keine Schlange zur Orientierung vorhanden ist, unsicher ihre Köpfe in die Apotheke und hoffen auf nähere Anweisung der Mitarbeiter. Auf der anderen Seite gibt es die Zielstrebigten, die genau wissen, wann man eintreten darf und welche Linien auf dem Boden wofür sind.

Weiterhin ist die Atmosphäre nervös und ein bisschen verkrampft. Allerdings sind die meisten Kunden sichtlich bemüht, freundlich und herzlich zu wirken.

Das Coronavirus verändert Deutschland sichtlich, denn seit Beginn der Maskenpflicht am 29. April in allen Bundesländern in Deutschland sah



In der Corona-Krise waren in Apotheken Mund-Nase-Schutzmasken vor allem in Zeiten des Mangels nachgefragt. Archivfoto: dpa

oder sieht es in vielen anderen Läden genauso aus.

Nachdem ich ein wenig beobachtet hatte, bekomme ich noch die Gelegenheit, dem Besitzer der Apotheke, Herr Vesely, einige Fragen zu stellen. In einem sehr aufschlussreichen Interview erklärt er mir: „Die Apotheke hat die Frühzeichen der Pandemie bereits früh erkannt und sich gut geschützt. Mundschutz, Handschuhe und ständiges Desinfizieren von Oberflächen sind ein beständiger Teil der Routine des neuen Alltags. Ebenso wurden sämtliche Tester für Parfüms und Ähnliches sofort aus dem Laden entfernt und durch Plexi-

glasscheiben und abgetrennte Bereiche zum Schutz vor dem Virus ersetzt.“ Auf die Frage, ob er persönlich Angst vor dem Virus hat, kriege ich eine klare und gut begründete Antwort: „Nein. Ich bin nicht Teil der Risikogruppe und auch beim Personal meiner Apotheke gab es noch keinen einzigen Fall von Covid-19.“

Schutz in Form von Masken hält er jedoch trotzdem für wichtig und sagt auch: „Seit Beginn der Maskenpflicht sind alle Kunden in meiner Apotheke kooperativ und sind auch nach Hinweis auf eine manchmal fehlende Maske bereit, direkt eine zu kaufen. Andere schlagen sich

aber auch mit der flachen Hand gegen die Stirn und holen ihre eigenen Masken heraus.“ Es zeigen sich wieder die zwei Gruppen. Die noch etwas Unsicheren, die sich noch an das ständige Tragen von Masken gewöhnen müssen, und diejenigen, bei denen diese Vorgabe schon fast Normalität zu sein scheint. Zum Thema Masken erklärt er mir auch: „Die Nachfrage nach Masken zu Zeiten des Mangels war sehr hoch. Jetzt ist die Nachfrage zwar immer noch vorhanden, jedoch deutlich geringer. Viele machen ihre Masken auch selber, da sie nur ein eher geringes Budget zu Verfügung

haben und somit auf die teureren FFP2-Masken (Masken, die auch einen selbst schützen) verzichten.“

Im Gegensatz zu meiner Vermutung, dass die Anzahl der Kunden nach Lockerung der Ausgangssperre extrem gestiegen wäre, steht die Realität. Herr Vesely erzählt mir: „Die Kundenanzahl ist während der Ausgangssperre sehr hoch gewesen und nach den Lockerungen stark gesunken, sodass diese nun geringer als normal ist.“

Ich frage auch nach Tipps zum Selbst- und Eigenschutz, jedoch betont er: „Auch die Apotheker wissen nur so viel wie der Rest der Bevölke-

rung“, und er verweist auf die Sicherheitsvorkehrungen der Bundesregierung, die er persönlich auch sehr sinnvoll findet.

Der Fakt, dass Homeoffice als Apotheker nicht möglich ist, hat mich im Grunde nicht überrascht. Jedoch führte diese Information auch zu meinem größten Aha-Moment des Gesprächs. Im Gegensatz zum Rest der Bevölkerung, die ihre sozialen Kontakte auf beruflicher Ebene drastisch einschränkt, sind Apotheker noch mehr im Einsatz als zuvor: „Abendliche Notdienste und häufige Zusammenarbeit mit Kunden sind in dieser Branche keine Seltenheit.“

### DAS PROJEKT

- Mit diesem Artikel zu Apotheken in Corona-Zeiten hat Emma Manus, Schülerin des Neuen Gymnasiums in Rüsselsheim, den Schreibwettbewerb in der **Klassenstufe 8 bis 10** von „Schüler lesen Zeitung“ gewonnen.
- Zum Infektionsschutz musste „Schüler lesen Zeitung“ vor Ort im Frühjahr 2020 ruhen, **online** ging das Projekt aber weiter. Nach den Schulschließungen im März wurde den teilnehmenden Schulen das **E-Paper** der Allgemeinen Zeitung, des Wiesbadener Kuriers oder des Darmstädter Echo angeboten. So konnten die Schüler und Lehrer das Projekt

- eigenständig fortführen. Anregungen bekamen sie weiterhin über das Unterrichtsmaterial. So konnten Teilnehmer von „Schüler lesen Zeitung“, im Frühjahr waren zu Projektbeginn **10071 Schüler aus 441 Klassen** angemeldet, teils weiter vom Projekt profitieren.
- Bei „Schüler lesen Zeitung“ bekommen junge Leserinnen und Leser die Möglichkeit, sich mit **verschiedenen Themen**, etwa dem Flughafen oder grüner Energie, zu befassen. Schüler können auch selbst Artikel verfassen und an einem Schreibwettbewerb teilnehmen. (red)

**HILFE & SERVICE**

**Notfallnummern**

Feuerwehr & Notarzt: 112  
 Polizei: 110  
 Giftnotrufzentrale: 06131-19240  
 Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116117  
 Telefonseelsorge: 0800-1110111  
 Weißer Ring (Hilfe für Kriminaltättsopfer): 116006  
 Zahnärztlicher Notdienst: 01805-607011 (kostenpflichtig) oder [www.kzvh.de](http://www.kzvh.de)

**Apotheken-Notdienst**

Notrufnummer: 0800-0022833

**Rathaus-Apotheke**  
 Groß-Gerau, Frankfurter Str. 1, Tel. 06152-910739

**Aeskulap-Apotheke**  
 Rüsselsheim, August-Bebel-Str. 52, Tel. 06142-62911

**KINO**

**MÖRFELDEN-WALLDORF**

**Lichtblick Kinotreff**  
 Kartentelefon: 06105-42352  
 Die Känguru-Chroniken, 20 Uhr

-Anzeige-

Über den Tellerrand hinaus: Mit Ihrer Tageszeitung.

Bei uns finden Sie täglich brandneue Informationen aus Ihrer Region und darüber hinaus.

**► GROSS-GERAUER ECHO**

**Sekretariat:**  
 Birgit Schleicher 06142-855-4564  
 Fax: -4577  
 E-Mail: [gross-gerauer-echo@vrn.de](mailto:gross-gerauer-echo@vrn.de) / [riedredaktion-echo@vrn.de](mailto:riedredaktion-echo@vrn.de)

**Redaktion:**  
 Daniel Baczyk (db) -4574  
 Detlef Volk (dev) -4563  
 Jörg Monzheimer (mzh) -4566  
 Marion Menrath (mam) -4565  
 Susanne Wildmeister (fri) -4567

**Seitengestaltung:**  
 Wulf-Ingo Gilbert, Dirk Henninger, Regine Herrmann, Udo Messerschmidt, Bettina Pfeffermann, Janina Strupf

**Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Rückert bei.**

**GROSS-GERAUER ECHO**  
 vormals Heimatzeitung Groß-Gerau

**RIED ECHO**  
 vormals Heimatzeitung Groß-Gerau

**Herausgeber:**  
 Hans Georg Schrücker

**Verlag:** Echo Zeitungen GmbH  
 Echo Zeitungen GmbH, Berliner Allee 65, 64295 Darmstadt (zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen)

**Geschäftsführer:**  
 Hans Georg Schrücker, Kurt Pfeiffer

Registergericht: Darmstadt  
 Registernummer: HRB 9256  
 Umsatzsteuer-ID: DE 111607977

**Chefredaktion:**  
 Lutz Eberhard (Mitglied der Geschäftsleitung), Lars Henne mann (redaktionell verantwortlich, Darmstadt), Stefan Schröder, Alexandra Eisen (Stv.)

**Mitglieder der Chefredaktion:** Jens Kleindienst (Stv.), Tim Maurer (Stv.), Ulrike Winter

**Newsdesk:** Johannes igel, Christian Knatz, Tamara Krappmann

**Kultur und Gesellschaft:** Johannes Breckner

**Sport:** Tobias Goldbrunner, Jens-Jörg Wannemacher

**Groß-Gerau und Ried:** Heike Bökenkötter

**Regionalsport:** Ralph Baumann, Heiko Weissinger

**Chef vom Dienst:** Klaus Kipper

**Art Director:** Stefan Vieten

**Anzeigen:** Marc Becker (verantwortlich)

**Vertrieb:** Lars Groth

**Druck:** VRM Druck GmbH & Co. KG, Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim

Abonnementkündigungen müssen schriftlich bis zum 5. des Monats zum Monatsende im Verlag vorliegen. Bei Lieferungsbehinderungen ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Anzeigen: Preisliste Nr. 48 ab 1. Januar 2020.